

Protokoll der 2. Gemeindeversammlung 2022 Sils i.E./Segl

von Freitag, 01. Juli 2022, 19.30 - 22.25 Uhr
im Schulhaus Champsegl

Vorsitz: Barbara Aeschbacher Gemeindepräsidentin

Protokoll: Martina Rominger Assistentin Gemeindeschreiber

öffentlich aufgelegt ab: **20. Juli 2022**

Einsprachefrist: 30 Tage ab Auflage (Art. 11 Abs. 3 Gemeindegesetz des Kantons Graubünden)

Einsprachen:

1. Teil: Informationsveranstaltung Wohnbaugenossenschaft

**9 23.3 Wohnungswesen, Wohnbaustatistik
Information Projektidee Wohnbaugenossenschaft, Parzellen Nr.
2872 und 2873, Quartier Seglias**

Barbara Aeschbacher begrüsst alle Anwesenden zum Informationsteil über die Projektidee Wohnbaugenossenschaft. Sie fügt an das man gerne eine Diskussion zur Problematik aufnehmen könne.

Das Wort wird an Herrn Muff der GEWOBAG zur Vorstellung der Genossenschaft übergeben. Herr Muff stellt gibt einen kurzen Überblick über die Gründungsgeschichte und die Philosophie der GEWOBAG. Dann schreitet er zur Vorstellung des Projektes.

Für die Wohnbaugenossenschaft Quartier Seglias sollen grundsätzlich 18 Wohnungen realisiert werden. Die Wohnungsgrössen sollen zwischen 2 ½ Zimmer und 4 ½ Zimmer liegen. Ebenfalls sollen zur Planung und Realisierung des Projektes einheimische Handwerker und regionale Planer hinzugezogen werden, wie dies die Statuten der GEWOBAG vorsehen würden. Das örtliche Handwerk soll miteinbezogen werden, damit man qualitativ hochwertige, aber auch preiswerte Wohnungen bauen könne.

Die Preisvorstellungen für die Mietpreise der Wohnungen liegen bei rund:

2 ½ Zimmerwohnung	Fr. 1'300.00
3 ½ Zimmerwohnung	Fr. 1'700.00
4 ½ Zimmerwohnung	Fr. 2'000.00

Der Gemeindevorstand wolle mit diesem Wohnungsmix langfristige Mietverhältnisse anstreben und er verzichte deshalb bewusst auf Kleinstwohnungen. Es seien keine Sozialwohnungen geplant und die Preise für die Wohnungen sollen sich in einem vernünftigen Preissegment bewegen.

Es sei weiter eine Voraussetzung für diese Überbauung, dass auch eine Tiefgarage mit mindestens 30 Gargenparkplätze entstehe.

Die Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Muff für seine Ausführungen und eröffnet die Diskussionsrunde.

Urs Linsi ergreift das Wort. Er bedankt sich bei Daniel Muff für die Präsentation des Projekts GEWOBAG und seine Ausführungen. Urs Linsi vertrete eine kleine Gruppe von Silsern und Zweitwohnungsbesitzern, welche sich mit der Problematik der Wohnbaugenossenschaft auseinandergesetzt habe. Die Beteiligten dieser Gruppe würden gerne wissen, weshalb das Projekt der Überbauung nach Zürich an die GEWOBAG delegiert wurde.

Er fände es grundsätzlich ein gutes Projekt, jedoch sei er davon überzeugt, dass er und seine Gruppe auch ein solches Projekt auf die Beine stellen könnten. Eine Silserlösung wurde vom Gemeindevorstand bisher noch nicht angehört und deshalb würde nun der Antrag gestellt, dass in einer folgenden Gemeindeversammlung die WBG Sils ihr Projekt ebenfalls vorstellen dürfe.

Philipp Müller gibt zu bedenken, dass der Gemeindevorstand u.a. im Voraus abklären und in einem Reglement festhalten solle, wer eine solche Wohnung bekommen würde und was geschehen würde, wenn ein Mieter seinen Arbeitsplatz in Sils verlieren würde.

Solche Details sollten genau angeschaut und im Voraus festgelegt werden. Falls sich der Gemeindevorstand und die Versammlung für diesen Weg entscheiden würden und eine Überbauung in Seglias zustande käme, wäre er der Meinung, dass der Gemeindevorstand die Planungszone aufheben solle. Es sei in der Folge zu beobachten, wie sich die Situation entwickeln würde. Er denke, dies käme der Ruhe und dem Frieden im Dorf zu Gute.

Richard Weiner ist der Meinung, dass eine lokale Baugenossenschaft, zusammen mit dem einheimischen Gewerbe, kostengünstigere Wohnungen bauen könnte. Er wüsste noch gerne wie hoch die Kosten für dieses Projekt seien und sei sich nicht sicher, ob die aufgeführten Mietpreise auch tatsächlich eingehalten werden könnten.

Daniel Muff führt in seiner Antwort aus, dass bei der GEWOBAG nicht nur «sozial» draufstünde, sondern auch «sozial» drin sei. Die GEWOBAG sei gegründet worden um sozialen Wohnungsbau zu betreiben. Sie führe zudem eine gemeinnützige Stiftung, mit welcher Personen in Notlagen betreffend Mietzinse unterstützt werden können. Die GEWOBAG sei darauf bedacht mit den einheimischen Handwerkern und dem lokalen Gewerbe eng zusammen zu arbeiten um so schöne und qualitativ gute und bezahlbare Wohnungen zu bauen.

David Huber, Mitglied des Gemeindevorstands, möchte wissen, wie die GEWOBAG gedenke die Wohnbaugenossenschaft in Sils zu verankern.

Daniel Muff erklärt, dass die Liegenschaften der GEWOBAG mit insgesamt über 2000 Wohnungen von jeweils einheimischen Hausabwarten betreut und der Unterhalt über einheimische Unternehmen sichergestellt werde.

Urs Kienberber ist überrascht, dass aus der Bevölkerung so schnell eine Ablehnung gegenüber einer auswärtigen Wohnbaugenossenschaft komme.

Reto Melcher vertritt die Ansicht, dass man vom ersten Gang in den vierten Gang geschaltet habe. Er würde gerne zuerst den Nachweis sehen, dass in der Gemeinde Sils eine so grosse Wohnungsnot bestehe und verlange, dass die Unternehmen bzw. Betriebe, welche so viel Wohnraum benötigten, sich zu erkennen geben.

Claudio Dietrich, Mitglied des Gemeindevorstandes und Direktor des Hotel Waldhaus, führt aus, dass das Waldhaus sicher auch zu den Unternehmen gehöre, welche viel Wohnraum

benötigen würden. Er verlange aber nicht, dass dieser Wohnraum für Mitarbeitende von der Gemeinde gebaut werden müsse.

Jedoch würden die Mitarbeitenden älter und würden auch nach der Pension mit ihren Familien in Sils, wo sie ihr ganzes Berufsleben verbracht hätten und die Kinder verwurzelt seien, wohnen bleiben wollen. Dies sei jedoch dann nicht mehr möglich in einer Mitarbeiterunterkunft. Es soll grundsätzlich gebaut werden, was in den letzten Jahren an Wohnraum weggefallen sei.

Gian Andri Giovanoli führt aus, dass die Gemeinde Sils bereit gewesen wäre, diese Parzellen vor ein paar Jahren an die Hotel Margna AG im Baurecht abzugeben. Dies habe vermutlich mit dem Niedrigzins zu tun gehabt. Vielleicht wäre es nun nicht schlecht abzuwarten, bis sich die Zinsen wieder etwas einpendelten und auch geklärt wäre, wie viel Wohnraum effektiv benötigt werde.

Die Gemeindepräsidentin ergreift abschliessend das Wort und führt aus, dass die Gemeinde bereits sei, eine dreimonatige Frist bis am 30.9.22 einzuräumen für die Eingaben von weiteren Projekten für die Überbauung mit einer gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft. Dies, obwohl die Gemeinde ihrerseits mit dem vorgestellten Projekt bereits viel aufgegleist habe und es ihr wichtig sei, dass eine Überbauung möglichst zeitnah realisiert werden könne. Von Seiten der Gemeinde werde so rasch als möglich ein Katalog mit den Rahmenbedingungen für Projekteingaben veröffentlicht.

Die Gemeindepräsidentin bedankt sich bei Daniel Muff für seine Zeit und seine Ausführungen und verabschiedet ihn.

2. Teil: Gemeindeversammlung

Als Stimmenzähler werden Monika Tschenett und Peter Villwock gewählt.

10 01.2 Protokolle Gemeindeversammlungen Protokoll der Gemeindeversammlung vom 25.3.2022

Die Gemeindepräsidentin stellt fest, dass während der Auflagefrist von 30 Tagen gegen das Protokoll der letzten Versammlung keine Einsprache erfolgte und dieses somit als genehmigt gelte.

11 05.1 Rechnungs- und Budgetwesen Rechnungsablage Gemeinde Sils i.E./Segl für das Jahr 2021

Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort zur Erläuterung der Jahresrechnung an den Vizepräsidenten und Finanzfachchef Claudio Dietrich.

Claudio Dietrich freut sich über die wie im letzten Jahr positiv ausgefallene Jahresrechnung. Der Finanzfachchef gibt sodann in Ergänzung zu der den Stimmbürgern zugestellten Botschaft Erklärungen zu einzelnen Kontopositionen der der Versammlung ausgehändigten Rechnung 2021 ab. Er räumt Gelegenheit ein, Fragen zu stellen. Weiter erklärt er die Gründe für Budgetüberschreitungen bei einzelnen Konti und weshalb die Budgetmittel bei einzelnen anderen Konti nicht beansprucht wurden.

Unter anderem führt der Finanzfachchef bezüglich des Kontos 4120.5620.01 Pflegeheim Du Lac St. Moritz in der Investitionsrechnung mit einer Budgetüberschreitung aus, dass im Voraus nicht klar gewesen sei, wann der Landkauf von der Gemeinde St. Moritz den Gemeinden in Rechnung gestellt werden würde. Er sei dann effektiv im Jahr 2021 in Rechnung gestellt worden und dafür Fr. 736'000.-- an die Gemeinde St. Moritz bezahlt und verbucht worden (neben den Akontobeträgen an die Erstellung des neuen Pflegeheims).

Für das Projekt Glasfaser übergibt Claudio Dietrich das Wort an Alfred Breu, den Ressortvorsteher "Gemeindeinfrastrukturen". Alfred Breu führt aus, dass letztes Jahr im Gebiet "Maria" und "Fex" die Lose 1 und 2, somit 540 Nutzungseinheiten, eingerichtet worden seien und 30% dieser Einheiten hätten auf Glasfaser umgestellt. In Fex Platta und Fex Crasta seien 27 Freileitungsstangen der Swisscom entfernt worden.

Die Quartiere und Fraktionen Seglias, Föglias, Beach Club, Baselgia und Plaun da Lej, die sog. Lose 3 und 4, seien nun mit der Verkabelung dran. Wenn alles nach Plan verlaufe, sollten die Anschlussarbeiten bis Mitte/Ende August abgeschlossen sein. Im Laufe des Septembers sollten die Bewohner dieser Quartiere / Fraktionen ein Schreiben von der Gemeinde und Swisscom für die Umstellung erhalten. Die Kosten für die Glasfasererschliessung bis in die Gebäude würden von der Gemeinde und der Swisscom übernommen, ebenfalls würden die Kosten für die Verkabelung von der Glasfaserbox bis zur Steckdose im Gebäude von der Gemeinde und der Swisscom übernommen.

Die Veranlassung der Umstellung von Kupfer- auf Glasfaserkabel sei dann Aufgabe der Einwohner. Wenn man von Kupfer- auf Glasfaserkabel ohne Abo-Anpassung umsteige, blieben die Kosten für das Abo unverändert.

Es seien Fr. 2.5 Mio. für dieses Projekt gesprochen und es würde erst abgerechnet, wenn das Projekt komplett abgeschlossen sei.

Alfred Breu gibt das Wort zurück an Claudio Dietrich, welcher noch die hohen Unterhaltskosten der Mobilien und Maschinen bei der Gemeindeverwaltung damit erklärt, dass auf der Gemeindeverwaltung der Motor des Aktenschrankes "Paternoster" nach 25 Dienstjahren ausgestiegen sei. Dieser sei für die Verwaltung wichtig und deshalb sei er instand gestellt worden.

Die über das Konto 0210.3010.00 verbuchten Löhne seien aufgrund der Pensionierung der Schulhausabwartin mit Übergabe an die neuen Abwarte - die ehemalige Stelle wurde auf 120 Stellenprozente aufgestockt - höher als budgetiert ausgefallen.

Weiter führt der Finanzfachchef aus, dass auf der Seite 12 beim Konto 3290.3636.01 Kulturförderung die beanspruchten Mittel höher als der budgetierte Betrag ausgefallen seien; dies aus dem Grund, dass eine Unterstützung für das Projekt "Septimerhütte" in der Gemeinde Surses, welche im 2020 gesprochen wurde, erst im Jahre 2021 verbucht wurde.

Der von der Gemeindeversammlung gesprochen Kredit an die FIS World Championships Freestyle Engadin 2025 im Konto 3410.3636.03 wurden im Jahr 2021 bereits komplett verbucht und bezahlt. Die Arbeiten für diesen Anlass seien schon am Laufen, obwohl der Anlass erst 2025 stattfinden werde.

Bei den Löhnen der Werkbetriebe habe es im Vergleich zum Jahr 2020 eine grössere Erhöhung gegeben infolge der Neueinstellung per 1. März 2021 des Bauamtsleiters, Andri Masüger.

In der Bilanz seien die Flüssigen Mittel im Vergleich zum Anfangsbestand mit einer Zunahme von über 1 Mio. Fr. aufgeführt; dies sei so, weil grössere Rechnungen erst im Januar 2022, welche das Jahr 2021 betreffen, eingegangen seien.

Nach diesen Ausführungen übergibt der Finanzfachchef das Wort der Geschäftsprüfungskommission (GPK), welche den Rechnungsabschluss zusammen mit dem externen Rechnungsrevisor der Treuhandfirma RBT, Marco Fontana, geprüft habe.

Giacomo Coretti, Präsident GPK, führt aus, dass die Bevölkerung den Revisionsbericht der GPK zusammen mit den Unterlagen für die Gemeindeversammlung erhalten haben. Die GPK sei mit dem Buchhalter Linard Battaglia und seiner Arbeit sehr zufrieden.

Weiter führt er aus, dass die Aufgaben der Gemeinde im Aufwand, der Komplexität etc. gewachsen seien und dadurch sei in diversen Schlüsselstellen eine permanente Überbelastung entstanden. Deshalb müsse die Gemeindeorganisation dringend überprüft werden. Der Gemeindevorstand habe dies erkannt und auch schon begonnen, zu handeln. Die Gemeinde Sils brauche, um funktionieren zu können, eine starke Verwaltung.

Giacomo Coretti stellt den Antrag, die Rechnungsablage zu genehmigen und die Organe zu entlasten.

Abstimmung: Die Rechnungsablage wird einstimmig angenommen.

Der Jahresgewinn in der Erfolgsrechnung beträgt Fr. 880'119.16 statt einem budgetierten Verlust über Fr. 570'380.--. Es wurden zusätzliche Abschreibungen in der Höhe von rund Fr. 978'000.-- vorgenommen.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen über Fr. 2'669'802.38 (gegenüber budgetierten Fr. 4'862'500) ab. Es wurden einige Investitionsvorhaben wie "Neugestaltung Dorfplatz", "Ersatz Wasserleitungen", "Genereller Erschliessungsplan", "Kehrichtsammelstelle", "Kanalisation Alp da Segl" etc. nicht ausgeführt.

**12 24.2 Tourismus, "Sils Tourismus"&"Engadin St.Moritz",Skischule,Bergbahn
Gründung und Finanzierung "Alpin Infra AG" (ehem. Corvatsch Infra AG), unter Kapitalbeteiligung mit Fr. 3 Mio. und Leistung Bürgerschaft über 8 Mio.**

Die Gemeindepräsidentin Barbara Aeschbacher erklärt, dass die Idee hinter dem Zusammengehen der beiden Standortgemeinden und der Corvatsch AG als Infra Alpin AG sei, die Winterinfrastruktur im Skigebiet zu gewährleisten.

Sils stünde wirtschaftlich gut da und richte den Fokus auf qualitatives Wachstum. Der Ganzjahrestourismus soll gestärkt werden. Wichtig sei die Schneesicherheit insbesondere für die Planbarkeit der Vorsaison, wie auch für die Saisons selber und natürlich für Events, gerade in der Vor- und Nachsaison. Die Corvatsch AG biete viele Arbeitsplätze in der Region. Für die Region seien Corvatsch und Furtschellas systemrelevant.

Wie sie ausführt, habe die Corvatsch AG in den letzten Jahren über 45 Mio. Franken investiert. Die Corvatsch AG wolle in den nächsten Jahren nochmals 23 Mio. Franken in die Infrastruktur wie Pisten, Bahnanlagen und Gastronomie investieren. Für den Ausbau der Beschneigung seien noch zusätzliche finanzielle Mittel nötig. Auf Furtschellas-Corvatsch würden heute rund 16% der Pisten beschneit. Im Kanton Graubünden liege der Durchschnitt bei rund 43%.

Zudem führe die Erneuerungen der bestehenden alten Beschneigungsinfrastruktur zu modernen und damit umweltfreundlicheren Anlagen. Ebenfalls würden für den Wasserspeichersee Abklärungen getätigt, um einen solchen möglichst umweltfreundlich und nachhaltig bauen zu könne.

Die Corvatsch AG strebe zusammen mit den Gemeinden Sils und Silvaplana mit der Gründung der Infra Alpin AG folgendes an:

- Stärkung des Ganzjahrestourismus
- Verbesserung der Planbarkeit
- qualitatives Wachstum
- Verbesserung Position Mitbewerber
- Beschleunigung Investitionsprozess

- keine Verantwortung der Gemeinde für den operativen Betrieb
- keine jährlichen Zahlungen/Beiträge der Gemeinden
- langfristige Partnerschaft

Der präsentierte Vorschlag sehe vor, gemeinsam die Infra Alpin AG zu gründen. Alle drei Partner seien zu gleichen Teilen beteiligt. Die Beträge von je 1 Mio. würden als Bareinlagen einbezahlt werden von Seiten der Gemeinden. Die Corvatsch AG bringe auch einen Anteil an Sacheinlagen ein. Zusätzlich würden die Gemeinden eine Bürgschaft über je Fr. 8 Mio. ablegen. Es würde von der Corvatsch AG Fremdkapital von Banken aufgenommen und durch die Bürgschaft könne dies zu günstigeren Konditionen bezogen werden.

Wenn die Beschneiungsanlagen so ausgebaut würden wie geplant, läge die Corvatsch AG nachher beim Durchschnitt des Kantons in Sachen Beschneigung.

Die Beschneiungsanlagen der Infra Alpin AG würden von der Corvatsch AG gepachtet und müssten von der Corvatsch AG genutzt werden. Die Corvatsch AG dürfte für die Beschneigung der Pisten ausschliesslich die Beschneiungsanlagen der Infra Alpin AG benutzen. Die Betriebskosten würden komplett zu Lasten der Corvatsch AG gehen.

Die Infra Alpin AG sollte selbsttragend sein. Die Kosten würden durch die Pachteinahmen der Corvatsch AG gedeckt werden, ebenfalls sollten die Pachteinahmen auch für die Deckung der Eigenkosten und der Steuern reichen.

Die Corvatsch AG dürfe während der Laufzeit ihres verbürgten Darlehens keine Dividende an die Aktionäre ausschütten. Ebenfalls müsse die Corvatsch AG bei Arbeitsvergaben das regionale Gewerbe bei konkurrenzfähigen Offerten berücksichtigen.

Die Wertschöpfung würde so weit wie möglich in der Region bleiben. Die Gemeinden hätten die Aktienmehrheit und wären Eigentümer der Beschneiungsanlagen. Wichtig sei auch zu erwähnen, dass die Gemeinden keine weiteren Beitragszahlungen leisten müssten. Das Risiko der Gemeinde Sils sei somit gering.

Der Gemeindevorstand stelle den Antrag, dem Geschäft zu entsprechen.

Joachim Jung fragt, wo denn bei diesem Projekt die Natur bleibe und weshalb die Natur für den Tourismus vernachlässigt werde. Man setze bei diesem Projekt auf ein sterbendes Pferd. Die Frage sei, wie kann die Gemeinde sich nachhaltig verhalten. Es werde immer nur darüber diskutiert, wie man den Tourismus am Leben erhalten könne, aber nicht, wie Sils nachhaltiger werden könne. Markus Moser führt aus, dass viele Gedanken zu diesem Thema gemacht wurden. Wie z.B. beim Speichersee für die Beschneigung; das Wasser werde nicht verbraucht, sondern nur in einer anderen Form genutzt. Man wolle denn nachhaltigen Tourismus in Zukunft unterstützen.

Winfried Egeler meint, bei diesem Projekt fehle die Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit. Das Projekt mache durchaus Sinn, aber es müsse nachhaltig geführt werden und das müsse auch so in das Pflichtenheft der Infra Alpin AG aufgenommen werden, wie z.B. Auflage zu Verwendung von Ökostrom, Elektropistenbullys etc.

Richard Weiner sieht es als Aufgabe der ESTM, sich mit anderen Tourismusgebieten zu vergleichen, um konkurrenzfähig zu bleiben. Sils hinke den anderen Destinationen komplett hinterher und es müsse etwas unternommen werden. Um Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu gewährleisten, brauche es Geld. Geld, welches man mit dem Tourismus einnehme, und deshalb bittet er alle Anwesenden dem Antrag des Gemeindevorstandes zuzustimmen.

Diego Paganini fragt, bis zur Rückzahlung welchen Darlehens die Corvatsch AG keine Dividende ausschütten dürfe. Barbara Aeschbacher antwortet, bis zur Rückzahlung des Bankdarlehens, welches die Corvatsch AG aufnehmen würde.

Abstimmung: Dem Geschäft wird mit 92 gegen 5 Stimmen zugestimmt.
Enthaltungen: 8

13 02. Gemeindevorstand
Ersatzwahl in den Gemeindevorstand, Amtsperiode 2021 bis 2023

Da Gemeindevorstand Nico Röthlisberger von Sils wegzieht und deshalb seine Demission bekanntgegeben hat, hat die Gemeindeversammlung für den Rest der Amtsperiode 2021 bis 2023 in Anwendung von Art. 23 der Gemeindeverfassung eine Nachfolge zu wählen, mit Amtsantritt ab 1. August 2022

Es haben sich die folgenden Kandidaten zur Wahl zur Verfügung gestellt. Die Wahlvorschläge werden an der Versammlung nicht erweitert.

- Jeanin Büchi
- Silvano Meuli

Silvano Meuli wird in der schriftlich durchgeführten Wahl im ersten Wahlgang mit 70 Stimmen, bei einem Absoluten Mehr von 52 Stimmen, gewählt.

Varia

14 19.7 Werkhof
Neuer Werkhof Föglias

Alfred Breu informiert, dass man bei den Erhebungen für die Platzbedürfnisse des neuen Werkhofes ins Stocken geraten sei. Man habe auch noch keine neue Lagermöglichkeit für das Werkgruppenmaterial im 2. UG der Tiefgarage gefunden. Aber man wisse, dass das Material aus dem Parkhaus raus müsse. Klar sei auch, dass der Standort des jetzigen Werkhofes nicht glücklich gelegen sei, insbesondere wegen des nahegelegenen Spielplatzes.

Für die Planung und Umsetzung des neuen Werkhofes sei ein externer Berater hinzugezogen worden. Dies insbesondere auch auf Wunsch der involvierten Gewerbevertreter. Alfred Breu fügt hinzu, es sei in dieser Bauetappe auch geplant, Wohnungen zu erstellen.

15 21.4 Kehrichtbeseitigung
Neue Abfallsammelstelle

Alfred Breu erklärt, dass die alte Abfallsammelstelle via-à-vis ehemalige Garage Giovanoli entfernt werden müsse. Die Gemeinde sei zur Zeit in der Offertphase für eine neue Anlage. Geplant sei eine neue Abfallsammelstelle beim Faineraparkplatz. Falls alles klappe wie vorgesehen, solle die ganze Abfallsammelstelle mit Unterflurcontainer ausgestattet werden. Das Projekt solle wenn möglich noch diesen Herbst umgesetzt werden ansonsten nächstes Frühjahr.

16 04.3 EDV-IT, Kanzleieinrichtung, Organisation
Neuausrichtung Organisation Gemeindeverwaltung

Die Gemeindepräsidentin informiert, dass die permanente Überlastung in vielen Schlüsselstellen der Gemeinde, die mittlerweile zahllosen geführten Personalgespräche wegen Unzufriedenheit in der Zusammenarbeit, fehlenden Kompetenz- und Verantwortungsabgrenzung

etc. und die jeweils nur teilweise umgesetzten budgetierten Projekte darauf hinweisen würden, dass die Gemeindeaufgaben in den letzten Jahren in verschiedener Hinsicht, so bezgl. Umfang, Komplexität, Qualitätsanforderungen gewachsen seien, ohne dass vermutlich die Gemeindestrukturen im selben Ausmass organisatorisch mitgewachsen seien, oder entsprechende interne Organisationsabläufe definiert worden seien. Gemäss Gemeindeverfassung liege die Entscheidkompetenz praktisch überall beim Gesamtvorstand, was die Wege schwerfällig und ineffizient mache und die effektiven Fachleute nur wenig einbeziehe. Der Gemeindevorstand habe deshalb entschieden, verbunden mit einer konkreten Verzichtsplanung, sich um die internen Abläufe und Organisationsstrukturen zu kümmern. Dazu habe er eine externe Begleitung zugezogen. Er rechne per Ende Jahr mit ersten konkreten Ergebnissen.

**17 21.3 Klärwärter/Brunnenmeister (Personalwesen)
Stelle des Brunnenmeisters/Klärwärters**

Die Präsidentin teilt mit, dass die Stelle des Brunnenmeisters/Klärwärters ausgeschrieben wurde, jedoch konnte die Stelle noch nicht neu besetzt werden.

**18 04.1 Personalwesen, Lohnwesen, Weiterbildung
Teilruhestand Gemeindeschreiber Marc Römer**

Die Präsidentin informiert darüber, dass der Gemeindeschreiber Marc Römer etwas kürzertreten möchte und per Ende März 2023 in einen Teilruhestand treten möchte. Er würde der Gemeinde Sils dennoch in einem Pensum von etwa 50% als Bausekretär erhalten bleiben. Die Gemeindeschreiberstelle werde nun so schnell wie möglich ausgeschrieben.

**19 24.3 Personalwesen Tourismus Sils
Sils Tourismus**

Der neue Geschäftsführer der Tourismusabteilung der Gemeinde habe sich gut eingelebt und sei zurzeit daran, sein Team zusammenzustellen, wie orientiert wird. Aktuell würden noch die letzten Verhandlungen und Vorstellungsgespräche geführt werden.

**20 17.1 Sanitäts- & Seuchenwesen generell, Spitex, Mahlzeitendienst, Spital,
Alters- und Pflegeheime
Vorstellung Beratungsstelle Alter und Gesundheit**

Jeanin Büchi stellt als deren Leiterin die Beratungsstelle Alter und Gesundheit vor. Sie erklärt, worin die Aufgaben der Stelle bestünden und dass die Stelle alle Einwohnerinnen und Einwohner im Pensionsalter oder die Personen, welche unterstützungsbedürftig sind, unterstütze und berate.

Es würden sodann auch die Arztpraxen und Spitäler, welche immer wieder mit älteren Menschen zu tun hätten, beraten.

Der Sinn und Zweck dieser Stelle sei, dass die Leute auch noch im hohen Alter zu Hause leben könnten und so auch die Altersheime entlastet würden.

Es gehe um alle Themen im Zusammenhang mit dem Alter und es würde sowohl den Senioren als auch deren Angehörigen Beratung geboten; auch würden Hausbesuche von den Beratern gemacht werden. Die Beratung könne kostenlos in Anspruch genommen werden und die Stelle werde von der Region unterstützt.

21 01. Gemeindeversammlung
Nächste Gemeindeversammlungen

Die nächsten Gemeindeversammlungen finden am 30. September 2022 und am 1. Dezember 2022 (Budget) statt, wird informiert.

22 21.4 Kehrlichtbeseitigung
Sammelstelle für Plastikmüll

Catherine Coretti fragt beim Gemeindevorstand nach, wie weit man mit der Sammelstelle für den Plastikmüll sei.

Barbara Aeschbacher führt aus, dass man zurzeit in Sils noch keine Plastikmüllsammelstelle habe, da man zusammen mit der Region eine Lösung anstrebe. Leider habe es dort eine Verzögerung gegeben, weil die Bewilligung über den Submissionsweg gehen müsse.

Die Gemeindepräsidentin

Die Protokollführerin

Barbara Aeschbacher

Martina Rominger